

**Veranstaltung anlässlich des 70. Jahrestages  
der Befreiung und des Kriegsendes  
3. Juli 2015, 12.00 – 20.00 Uhr in Berlin**

*Auf Sozialisten schließt die Reihen.*

**FRIEDRICH  
EBERT**  
STIFTUNG

**ABI  
August Bebel  
Institut**

## **Zukunft 1945 – Erfahrungsräume und Erwartungshorizonte im deutschen Nachkrieg**

Anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung vom Nationalsozialismus und des Kriegsendes führt das Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung (AdsD) in Kooperation mit dem August-Bebel-Institut (ABI) einen wissenschaftlichen Workshop zu Zukunftsvorstellungen und zum Zukunftshandeln in der Arbeiterbewegung im deutschen Nachkrieg durch. Die ersten Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg mit seinen millionenhaften Erfahrungen von Verfolgung, Ermordung und Zerstörung waren von gegensätzlichen Entwicklungen geprägt. Die Kategorien und Begriffe, mit denen diese Phase umrissen und zu erfassen versucht wird, reichen von grundlegendem „Utopieverlust“ oder „Katastrophenbewusstsein“ über die Prägung einer „skeptischen Generation“ bis zum Erleben „eines unglaublichen Frühlings“.

In einer Keynote und vier kommentierten Beiträgen werden auf dem Workshop vergangenes Handeln sowie Semantiken von Zukunft in den Organisationen der Arbeiterbewegung, bei Remigrantinnen und Remigranten und der Kriegsjugendgeneration in der Nachkriegszeit vermessen.

Die Veranstaltung knüpft dabei an aktuelle geschichtswissenschaftliche Diskussionen an. Geschichte als prinzipiell nach vorne offener Prozess muss berücksichtigen, dass die eine Zukunft eine retrospektive Wahrnehmung ist, die vergangenen Zeitgenossen dagegen über eine Vielzahl an Zukünften verfügten. Das Ausloten dieser möglichen, wenn auch nicht eingetretenen Zukünfte erlaubt einen neuen Zugriff auf vergangene Erfahrungsräume und Erwartungshorizonte, vor deren Hintergrund die vergangenen Utopien und das vergangene Handeln zu verorten sind.

### **Anmeldung an:**

#### **Friedrich-Ebert-Stiftung**

Archiv der sozialen Demokratie  
Referat „Public History“

#### **Eva Váry**

Godesberger Allee 149  
53170 Bonn  
Tel. +49 228 883-9033  
Fax +49 228 883-9204  
E-Mail: [Eva.Vary@fes.de](mailto:Eva.Vary@fes.de)

### **Verantwortlich**

Archiv der sozialen Demokratie  
Referat „Public History“

#### **Dr. Stefan Müller / Dr. Johannes Platz**

Tel. +49 228 883-8072  
Fax +49 228883-9204  
[Stefan.Mueller@fes.de](mailto:Stefan.Mueller@fes.de)  
[Johannes.Platz@fes.de](mailto:Johannes.Platz@fes.de)

### **Veranstaltungsort**

#### **Friedrich-Ebert-Stiftung**

#### **Haus 1**

Hiroshimastraße 17  
10785 Berlin-Tiergarten

### **Fahrverbindungen**

Buslinie M 29 bis Haltestelle  
Hiroshimasteg, Buslinien 100, 187  
bis Haltestelle Lützowplatz  
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergarten  
Vom Flughafen Tegel Buslinie 109  
oder X9 bis Bahnhof Zoo,  
dann Buslinie 100 oder 200

Die Friedrich-Ebert-Stiftung  
kann leider keine Parkplätze zur  
Verfügung stellen.



Bei Fragen der barrierefreien Durchführung der  
Veranstaltung wenden Sie sich bitte an uns.

- 11.30 Uhr**      Ankunft
- 12:00 Uhr**      Begrüßung und Eröffnung
- 12.30 Uhr**      Keynote von  
**Michael Ruck**, Flensburg
- 13.30 Uhr**      Kaffeepause
- 13.45 Uhr**      **Stefan Berger**, Bochum  
*„Verlust der Zukunft? Einige Hypothesen zu Zukunftsvorstellungen  
in der Sozialdemokratie nach 1945“*  
  
Kommentar:  
**Elke Seefried**, Augsburg
- 15.00 Uhr**      **Till Kössler**, Bochum  
*„Entfliehende Zukunft. Die Zeiten der KPD 1945“*  
  
Kommentar:  
**Thomas Kroll**, Jena
- 16.15 Uhr**      Kaffeepause
- 16.45 Uhr**      **Jürgen Reulecke**, Gießen  
*„Zukunftsvorstellungen in der Jugend und mit Blick  
auf die Jugend nach 1945“*  
  
Kommentar:  
**Knud Andresen**, Hamburg
- 18.00 Uhr**      **Jan Gerber**, Leipzig  
*„Zwischen Katastrophenbewusstsein und Geschichtsoptimismus –  
Zukunftsvorstellungen von Remigranten und Remigrantinnen  
nach dem Krieg“*  
  
Kommentar:  
**Gideon Botsch**, Potsdam
- 19.00 Uhr**      Abschlussrunde
- 19.15 Uhr**      Kleiner Empfang
- 20.00 Uhr**      Ende



- *PD Dr. Knud Andresen* – Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg
- *Prof. Dr. Stefan Berger* – Direktor des Instituts für soziale Bewegungen und Professor für Sozialgeschichte und soziale Bewegungen an der Ruhr-Universität Bochum
- *PD Dr. Gideon Botsch* – Koordinator des Ludwig Rosenberg Kollegs „Historische Bezüge zwischen Arbeiterbewegung und Judentum“ am Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien Potsdam
- *Dr. Jan Gerber* – Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur Leipzig
- *Prof. Dr. Till Kössler* – Professor für Sozialgeschichte des Aufwachsens und der Erziehung an der Ruhr-Universität Bochum
- *Prof. Dr. Thomas Kroll* – Professor für Westeuropäische Geschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- *Prof. Dr. Jürgen Reulecke* – Professor (Emeritus) für Zeitgeschichte an der Justus-Liebig-Universität Gießen
- *Prof. Dr. Michael Ruck* – Professor für Politikwissenschaft und Zeitgeschichte und Sprecher des Seminars für Politikwissenschaft und Politikdidaktik an der Europa-Universität Flensburg
- *Prof. Dr. Elke Seefried* – Professorin für Neueste Geschichte an der Universität Augsburg und Zweite stellvertretende Direktorin des Instituts für Zeitgeschichte München